

Eine Resolution Senators Newlands!

Beantworte eine gründliche Unter-
suchung der Lohnverhältnisse auf
den Eisenbahnen.

Washington, 8. Juli. — Um eine
gründliche Untersuchung der ganzen
Angelegenheit der Eisenbahnlöhne
durch die zwischenstaatliche Handels-
kommission herbeiführen zu können,
hat Senator Newlands von Nevada
im Bundes Senat am 22. Juni fol-
gende Resolution eingebracht:

In Anbetracht dessen, daß zwischen
den Eisenbahnen und gewissen ihrer
Angestellten um Herabsetzung der
Arbeitsstunden ohne eine diesbezüg-
liche Herabsetzung des Lohnes eine
Kontroverse eingetreten ist, wie auch
um eine erhöhte Bezahlung für Ir-
gendwelche Überarbeit, neben der täg-
lichen festgesetzten Arbeitszeit, wel-
che zur ernsthaften Störung des
Bahnverkehrs führen kann und einen
schädlichen Einfluß auf den Handel
des Landes haben mag, sei es des-
halb

Beschlossen u. a., daß die zwischen-
staatliche Handelskommission hier-
mit angewiesen wird, sofort eine Un-
tersuchung einzuleiten und dem Sena-
tore sobald wie möglich Bericht zu
erstatten über die gesägten Mini-
mum-, Maximum- und Durchschnitts-
Löhne und über die Dienststunden
von jeder Klasse Eisenbahn-Angestell-
ter in den Ver. Staaten und, soweit
sie erhältlich sind, über die Mini-
mum-, Maximum- und Durchschnitts-
Löhne mit Angabe der Dienststun-

den, welche in anderen Industrien
gehabt werden, in denen gleiche Ver-
hältnisse verlangt und gleiches Risiko
vorhanden ist; über das Verhältnis
der Löhne zu den Einkünften der
Bahnen; über die Frage, ob die auf
den gegenwärtigen Transportations-
raten basierenden Lohn-Einkünfte
gleichmäßig günstige Bedingungen
für alle Klassen der Bahngestellten
zulassen, sowie über irgend eine an-
dere Angelegenheit in dieser Ver-
bindung, welche die Kommission für
wichtig erachtet; und sei es ferner

Beschlossen, daß die Ansicht des
Senators ist, daß die Eisenbahn-
Gesellschaften, ihre Beamten und An-
gestellten der zwischenstaatlichen Han-
delskommission ihre aufrichtige Un-
tersuchung und Mitarbeit in ihrer
Untersuchung angeheben lassen sol-
len und die schwebenden Streitfragen
solange ruhen lassen, bis diese Kom-
mission imstande ist, ihre Unter-
suchung zu beenden und dem Senat
über dieselben Bericht abzulegen.

Zur Unterstützung seiner Resolu-
tion gab Senator Newlands folgende
Erklärung ab:

Die vorgeschlagene Resolution, wel-
che ich eingebracht habe, sieht im
Wesentlichen vor, daß die zwischen-
staatliche Handelskommission den Be-
richt an den Senat prüfen soll
über die gesägten Minimum-, Maxi-
mum- und Durchschnitts-Löhne und
die Dienststunden von jeder Klasse
Eisenbahnangestellter in den Ver.
Staaten, und soweit es möglich ist,
über die Minimum-, Maximum- und
Durchschnitts-Löhne mit Angabe der
Dienststunden, welche in anderen In-
dustrien geübt werden, in denen
gleiche Fertigkeit verlangt wird, und
gleiches Risiko vorhanden ist; über
das Verhältnis der Löhne zu den
Einkünften der Bahnen, über die
Frage, ob die auf den gegenwärtigen
Transportations-Raten basierenden
Lohn-Einkünfte gleichmäßig günstige
Bedingungen für alle Klassen der
Bahngestellten zulassen, sowie
über irgend welche andere Dinge,
welche die Kommission für wichtig
erachtet.

In der Form hat sie ihren Ur-
sprung in einem Komitee der Han-
delskommission der Ver. Staaten, be-
stehend aus zwölf Mitgliedern, wel-
che aus der Eisenbahn-Situation ein
Studium gemacht hat unter In-
struktionen, welche sie von der Jah-
resversammlung der nationalen Kam-
mer im letzten Februar erhalten hat.
Der Bericht wurde in dieser Form
einer Referendum-Abstimmung aller
Handels-Korporationen in den Ver.
Staaten, die mit der National-Kam-
mer in Verbindung sind, unterbrei-
tet. Sie wurde indolziert durch das
größte Publikum, das bei irgend einem
Referendum abgegeben wurde. Drei-
hundert sechshundertsiebenzig Organi-
sationen aus 43 Staaten, dem District
Columbia und Hawaii haben aus-
gefüllte Stimmzettel eingebracht. Am
Ende des fünfzehntägigen Tages,
welche Zeit dafür bewilligt war,
war das Resultat 987 1/2 Stimmen
zugunsten und 29 1/2 Stimmen da-
gegen. Jede Organisation hatte eine
bis zehn Stimmen gemäß der
Anzahl ihrer Mitglieder.

Die Resolution ist vom Stand-
punkt des Publikums als einer an
der Kontroverse interessierten Partei
verfaßt. Es würde schwierig sein,
die Malignität zu übertreiben, welche
aus einer Unterbrechung des Güter-
verkehrs auf den Eisenbahnen der
Ver. Staaten in einer Woche ent-
stehen würde. Es besteht keine Ge-
fahr, daß die Eisenbahnen durch
eine solche Malignität verhin-
dert werden könnten, sollte irgend eine
streitende Partei sich weigern, ein-
em Schiedsgericht den Fall zu un-
terbreiten. Keine Partei kann ihren
Standpunkt aufrecht erhalten, wenn,
nachdem die Tatsachen klar gelegt

sind, die auf diesen Tatsachen basier-
te öffentliche Meinung gegen sie ist.
Es geschieht in Hinblick darauf, ein-
en gerechten Schluß durch eine un-
parteiische, quasi-gerichtliche Körper-
schaft zu erlangen, welche die nöthi-
gen Fertigkeiten besitzt, um dies Werk
gründlich durchzuführen, daß diese
Resolution eingeführt wurde. (Be-
zogene Angelegenheiten.)

Sidney erhält eine Wirtschaft!

Sidney, Neb., 8. Juli. — Der
lange Kampf über die Prohibitions-
frage in Sidney wurde gestern im
Distriktsgericht zur Entscheidung ge-
bracht. Richter Grimes gab dahin
ein Urteil ab, daß die Abstimmung
über Einführung von Prohibition in
unserem Orte bei der Countywahl
mit einer Stimmengleichheit endete.
Dieser Entscheid bestätigt das Re-
sultat der Stimmengleichheit.

Bekanntlich hatte der Stadtrat,
dessen Mehrheit anti-prohibitionis-
tisch ist, infolge dieses Resultats
Siebelst G. Aden eine Wirtschaft-
lizenz gewährt, wogegen die Pro-
hibitionisten jedoch Einspruch erho-
ben. Durch die gestrige gerichtliche
Entscheidung ist der Einspruch un-
gültig geworden, und Sidney erhält
seine Wirtschaft.

Brief aus Japan.

Frau Berta Geyshamm, Präsi-
dentin des Frauen-Vereins, hat
von Oberleutnant Kishio aus Na-
rasino, Japan, wieder einen hoch-
interessanten Brief erhalten, dem die
Tribüne folgenden Auszug ent-
nimmt:

Zunächst möchte ich berichten, daß
wieder eine Menge Lieber Sendun-
gen von Ihnen eingetroffen sind, für
die ich immer wieder im Namen
aller hier danken muß. Besonders
beglückten uns die vielen Garten-
laub-Jahrgänge, die gleich in die Bü-
cherlei wanderten.

Rum wird es Sie freuen, daß end-
lich die große Notensendung richtig
bei mir eingetroffen ist. (Diese No-
ten wurden von Dirigent A. R.
Reese und anderen deutschen Musi-
kern in Omaha und Council Bluffs
gesammelt und war die Sendung
über acht Monate auf der Reise. —
Ann. d. Red.) Sätze ich hier die
entsprechenden Instrumente und Be-
setzung, so würde ich einen Teil für
uns hier behalten haben. Da wir
aber nur über einige Streichinstru-
mente verfügen, habe ich die sämt-
lichen Noten an den ursprünglichen
Bestimmungsort, Kurume, weiter ge-
schickt, wo sich größere Orchester ge-
bildet haben. Die Freude wird dort
groß sein.

Die reizenden Postkarten, nament-
lich die der famosen Peter'schen Zin-
gen, haben uns sehr gefreut. Ich
habe sie, ebenso wie die Abbildung
des Dankgedichtes, unter die Offi-
ziers- und Mannschaften verteilt.
Zeitungen erzieht ich von Ihnen
wie auch von anderen Stellen in
Amerika reichlich.

Wie Chicago traf eine Sendung
Musikinstrumente von deutscher Hand
ein, wohl auch eine erfreuliche Folge
Ihrer Propaganda.
Hier ist jetzt der heiße Sommer
eingetroffen. Leider gedeihen unsere
Gartenanlagen nicht so, wie wir
hoffen. Der Boden ist zu unfrucht-
bar. Japan ist nicht in dem Maße
das Blumenland, wie man es sich
vorstellt. Es hat seine ganz eigen-
artigen Reize. Aber als ich 1908
zum ersten Mal, nachdem ich drei
Jahre China, Japan, Indien, usw.
bereiste, nach Deutschland zurückge-
kehrte, war es mir klar, daß nichts über
die Schönheit unserer Landschaften
und Berge geht. Gott gebe, daß wir
sie bald wieder sehen! Geduld müs-
sen wir aber noch haben.

Todesnachricht.
Frau Annie Kaufman, Gemah-
lin des Chas. Kaufman und Toch-
ter des Herrn und Frau August
Kiefer, starb am 6. Juli im Alter
von 22 Jahren. Das Leiden begän-
nert findet am Sonntag, den 9.
Juli, vom Elternhaus, 2314 nörd-
liche 27. Avenue, um 2 Uhr nach-
mittags statt. Die Beisetzung er-
folgt am West Lawn Friedhof, unter
Vorsitz des Herrn Pastor Otto.
Freunde sind eingeladen, am Leiden
begännt teilzunehmen.

Postamt beraubt.

Malvern, Ia., 8. Juli. — Das
hiesige Postamt wurde heute in al-
ler Frühe von drei maskierten Ban-
diten beraubt. Dieselben sprengten
den Geldschrank und erbeuteten \$80
in Bargeld und Marken. Darauf
führten Sie in einem Automobil da-
von.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend:
Schön und anhaltend warm heute
abend und Sonntag.
Für Nebraska: Im allgemeinen
schön heute abend und Sonntag;
wärmer heute abend im südwest-
lichen Teil.
Für Iowa: Im allgemeinen schön
heute abend und Sonntag; kein we-
sentlicher Temperaturwechsel.

Flieger Rühmkorf's neuester Brief!

Lincoln, Neb., 8. Juli 1916.

Ueber Herr Peter!
Viel Neues kann ich Ihnen von
hier nicht berichten; wie Sie gewiß
selbst gelesen haben, ist das 4. Re-
giment am Freitag morgen abge-
fegelt; nur Wenige gaben den ab-
ziehenden Vaterlandsverteidigern
das Geleite, man konnte fast die
Anwesenden zählen. Ob es hier am
nötigen Patriotismus fehlt, oder ob
die Abreise dem Publikum nicht be-
kannt war, weiß ich nicht, ich glaube
aber, ersteres ist der Fall.

Habe auch Herrn Köhring aufge-
sucht, welcher glaubt, daß das 5.
Regiment gleichfalls bald abgeho-
ben wird.

Rum zu meiner lustigen Abtei-
lung. Bis jetzt haben sich 57 Mann
gemeldet, 45 werden nur benötigt,
allerdings werden noch einige un-
tauglich sein, sodaß wir dann mit
45 Mann zur Schule abgeschoben
werden. Wann dieses geschehen
wird, wissen wir nicht. Es werden
nur 8 Flieger von uns gebraucht,
die anderen werden als Mechaniker,
Elektriker, Automobilfahrer usw.
ausgebildet. Freitag nachmittag
müßte ich an der Zusammenstellung
des hier befindlichen Doppeldeckers
mithelfen.

Unser Oberkommandierender
sandte ein Telegramm nach Wa-
shington und bat um Instruktionen,
unser Abteilung betreffend; ob fol-
che eingelaufen sind, wußte unser
Haupt. Max Wullen nicht, meinte
aber, daß alle anderen Staaten wei-
nig auf uns wären, weil wir zu
allererst unsere Flieger-Abteilung
auf volle Stärke gebracht hätten.
Zu mir übrigen meint er auch, daß
der Flieger nicht lange mehr ausbleiben
könne, da Flieger an der Grenze
dringend benötigt würden.
Es heißt eben, sich in Geduld fas-
sen.

W. G. Rühmkorf.

Oyster eines Haies.

Spring Lake, N. B., 8. Juli. —
Der 28 Jahre alte Charles Pruder,
ein Angestellter eines hiesigen So-
pells, wurde gestern beim Baden, als
er sich weit in den Ocean hinaus-
gewagt hatte, von einem Hai ange-
griffen und so über angetrieben, daß
er seinen Verletzungen erlag, sobald
er von einer Rettungspartie ans
Ufer gebracht worden war.

Bei Wahnwahn gestört.

Hattiesburg, Mo., 8. Juli. — Bei
Wand, Miss., entgleiste gestern ein
Personenzug infolge Unterwahrung
der Geleise. Ein Flieger wurde ge-
tötet und zwei andere Wahnwahn-
gestörte trugen schwere Verletzungen da-
von.

Wegen Bigamie eingelocht.

Lincoln, Neb., 8. Juli. — George
S. Boy von Omaha wurde gestern
hier unter der Anklage der Bigamie
festgenommen. Obgleich Boy bereits
seit Juli 1910 verheiratet ist, ging
er am Montag hier eine zweite Ehe
mit der 15-jährigen Dottie Schäfer
von Omaha ein. Die Verhaftung
erfolgte auf Veranlassung von Frau
Dattie E. Winkler, einer Tante des
jungen Mädchens.

Vom Kongreß.

Washington, 8. Juli. — Im Sen-
at wurde gestern die Debatte über
die Landwirtschafts-Verwilligungsvor-
lage wieder aufgenommen. Senator
Johnson unterbreitete eine „Bill“
zur Schaffung einer Luftflotte zum
Patriotendienst entlang der Küste.
— Im Abgeordnetenhaus hielt der
Ausschuß für Gerichtsangelegenheiten
eine Sitzung bezüglich der beab-
sichtigten Unterbrechung des so ge-
nannten „Hörschrauchs“ seitens der
Handelskommission ab.

Garage abgebrannt.

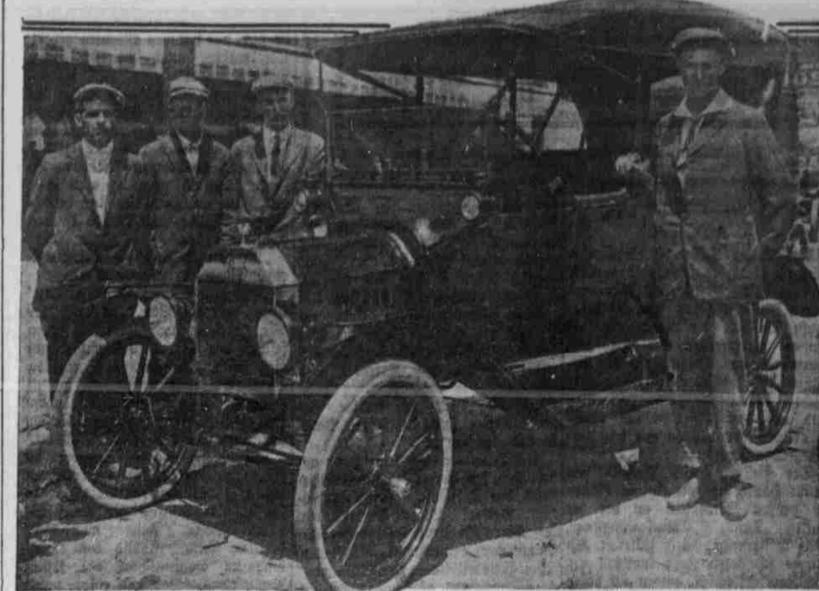
Demmon, Ia., 8. Juli. — Die
Auto-Garage von Kosmech und Green
in Charter Oak ist gestern bis auf
den Grund niedergebrannt. Ein An-
gestellter, welcher an dem Gasolin-
behälter Reparaturen zu machen hat-
te, setzte daselbe durch seine Nach-
lässigkeit in Brand. In der Garage
befanden sich vier gute Automobile.
Die Garage hatte einen Wert von
\$2,000.

Hundertjährige gestorben.

Auburn, Neb., 8. Juli. — Im
Heim ihres Sohnes, Daniel Weimer,
ist in Brownville Frau Frances
E. Weimer, überoll als „Grandma
Weimer“ bekannt, im Alter von 101
Jahren einem Monat und 21 Ta-
gen gestorben. Die Verstorbene, wel-
che borden mit ihren Eltern in Har-
rison County, Ohio, wohnte, nahm
im Jahre 1885 im Alter von 70
Jahren in Casser County eine
Heimstätte auf und bearbeitete die-
selbe. Die Beteiligung an der Be-
erdigung war eine äußerst prächtige.

Aus dem Staate.

Central City. — Edward Raque,
welcher am 14. Februar aus dem
hiesigen Gefängnis ausgebrochen
war, wurde kürzlich in Fremont ab-
gefaßt und in das hiesige Gefängnis
zurückgebracht. Er steht unter der
Anklage der Schießerei.
Geneva. — Der Farmer Peter Ge-



Herr Anton Westermann aus Dodge, Neb., der Gewinner des Ford-Automobils im 4. Kontest der „Täglichen Omaha Tribune“, und drei seiner Freunde.

Anerkennung aus dem Leserkreise!

Herr F. J. Die aus O'Neill
schreibt uns: Einliegend finden Sie
zwei Dollars als Zahlung für die
kommenden sechs Monate für die
Tägliche Omaha Tribune. Möchte
keine Unterbrechung in der Zusen-
dung haben. Ihre Zeitung ist mir
den fünfjährigen Preis wert.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.

6. Juli 1916.

Fräulein Laura E. Fritz, Tochter
von Richter John E. Fritz von Salt
Lake City, ist in San Diego, Cal.,
wo sie kürzlich ihrer Gesundheit we-
gen hinging, gestorben. Sie war
hier in Fremont aufgewachsen, hatte
die hiesigen Schulen besucht und war
mit ihren Eltern im Jahre 1897
nach Salt Lake City gezogen.
Mit der Ausschüttung der Irving
Avenue zwischen 5. und 6. Straße
ist angefangen worden und wird
nach deren Beendigung sofort mit
der eigentlichen Pflasterung der-
selben begonnen werden.

Ernest B. Bader, welcher seit drei
Jahren in Cedar Rapids, Ia., wohnte,
ist mit seinem Vater F. B. Bader
nach Grand Rapids, Mich., gereist
und wird wieder in die Fremont
Firma eintreten. Seine Frau und
Tochter sind bereits hier angekom-
men und wohnen im Hause ihrer El-
tern, W. B. Baldwin und Frau.

Bei dem Dinner, welches im Coun-
try Club gestern abend veranstaltet
wurde, wurden weitere \$20,000 für
das neue Hotel unterzeichnet.
Eine Anzahl von Fremont Ge-
schäftsleuten werden ihre Geschäfte
während der heißen Jahreszeit um
5 Uhr zumachen, da es in den oft
schlecht ventilierbaren Geschäftslo-
kalen manchmal kaum auszuhalten ist.
Die Farmer von Dodge und den
umliegenden Counties haben mit
dem Schneiden des Weizens begon-
nen. Es wird viel geklagt, das Ar-
beitskräfte schwer zu bekommen seien.
Frau Fred Wupper ist von einem
Stiegen entbunden worden.

Frau Ed. Ackerman löschte gestern
ein Feuer, welches von einem Del-
fesen entstanden war, bevor die
Feuerwehr eintraf. Der Schaden ist
unbedeutend.
Der Wert des Eigentums wurde ver-
storbenen Cynthia Hamilton wurde
auf \$11,734 geschätzt und werden
dem Staat davon \$178,52 Erbs-
chaftsteuer zufallen.

Am 22. Juli finden hier Exami-
nationen für den Postdienst statt,
und können solche, welche sich dafür
interessieren Näheres von Frank
Zuhrodt erfahren.
Pastor Krause von der Dreieinig-
keitskirche reiste gestern von hier
nach Minneapolis, Minn., wo er sei-
ne Ferien verbringen will. Seine
Frau und Kinder waren bereits frü-
her dahin abgereist.

Es ist von den Stadtvätern be-
schlossen worden, den Turm von der
Stadthalle zu entfernen, und ist mit
dem Abbruch bereits der Anfang ge-
macht worden.
Als Ben Johnson, Everett Ham-
mond, Wilson und Cassius Reynolds
mit noch einigen Anderen von Wen-
ton zurückkamen, wo sie einem Ring-
kampf beigewohnt hatten, wurden sie
aus dem schnell gehenden Auto hin-
ausgeschleudert, kamen aber mit
bloßem Schrecken davon.

Aus dem Staate.

Central City. — Edward Raque,
welcher am 14. Februar aus dem
hiesigen Gefängnis ausgebrochen
war, wurde kürzlich in Fremont ab-
gefaßt und in das hiesige Gefängnis
zurückgebracht. Er steht unter der
Anklage der Schießerei.
Geneva. — Der Farmer Peter Ge-

**HENRY ROHLFF
COMPANY**
Importeure und Engros Bier-
und Likör-Händler.
'Edelweiss' u. 'Falstaff'
(einheimische Biere)
**Pilsener und Würz-
burger Hofbräu,**
(importierte Biere)
In Halbfässern u. Kisten von 10 Dtz
kleinen Flaschen.
Wenn es nicht ist, haben wir es!
Tel. D-876 2567 Leavenworth.

4% Zinsen 4%
für Spareinlagen gezahlt.
PACKERS NATIONAL BANK
Süd Omaha, Neb.

DR. KARRER
der aufmerksame Zahnarzt
Die beste Kronen- und Weiden-
arbeit, Füllungen, die halten.
Erhalten Sie Ihre Zähne bei
Minimalkosten. — Erstklassige
Arbeit ist das Motto dieser
Office.
Besuchen Sie mich und stellen
Sie mit anderen Vergleiche an.
Tel. Dangle, 4081.
Office: 721 Brandeis Bldg.

DR. JNO. J. WILSON
Zahnarzt
506-508 Brandeis Theater Gebäude
17. und Douglas Straße
Phone Douglas 1271

An Strassenbahn-Passagiere:
II.
Weshalb nicht einen leeren Platz im Vorderteil des Wa-
gens einnehmen und dadurch das Gedränge und Geschriebe
vermeiden, wenn Sie absteigen wollen?
**OMAHA & COUNCIL BLUFFS
STREET RAILWAY COMPANY**

THE OLD RELIABLE
Metz Beer
Wm. J. SWOBODA RETAIL DEALER
PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, NEB.

Telephon Douglas 292 **Etabliert 1877**
Ed. Maurer's Restaurant
1306-1308 Farnam Straße
Cafe für Damen in Verbindung
Importierte u. einheimische Biere u. Weine

HOTEL ROYAL mit feuer sicherem
Anbau
150 Zimmer. Sommer-Dachgarten.
Sonniger Aufenthaltsraum im Winter.
Wenn Sie nach einem Semester des Bergnügens oder der
Arbeit des Ausrühens bedürfen, kommt nach Excelsior Springs,
Mo., besucht das dortige Mineralwasser und steigt im Hotel
Royal ab.
"So gut wie das Beste" EXCELSIOR SPRINGS, MO.

DIE DEUTSCHE DRUCKEREI
Jede Art Druckerei in Deutsch- u. den nächstgelegenen Sprachen.
Zeit- und Buch-Druckerei.
National Printing Company
209-11 17. Straße, Omaha, Neb.

Storz
BOTTLED BEERS
"A TRIUMPH IN PURITY"
TWO OF AMERICA'S FINEST BEERS
STORZ BREWING CO. OMAHA

Ueberzeugen Sie sich selbst!
ob das Fremont
PILSENER u. HOFBRAU
nicht das beste Bier ist an
Reinheit, Güte u. Geschmack!
Es ist nach echt altdeutscher Methode gebraut
und deshalb
Klar, Perlend, Erfrischend!
Fragt immer danach. Haltet eine Kiste dabei!
FREMONT BREWING CO.
FREMONT, NEB.

eil Storz, der auf der Farm von
Denny Schmidt angestellt war, wurde
Mittwoch vom Hühner getrieben und
auf der Stelle getötet.
Tecumseh. — Bei Julian ist die
große Scheune von Fr. Weadville
niedergebrannt. Der angerichtete
Schaden beträgt etwa \$5,000. Nur
ein Teil davon ist durch Versicherung
gedeckt.
Netter Prohibitionist.
Des Moines, Ia., 7. Juli. — R.
Blair, Redakteur des „National
Prohibitor“ und einer der Prohibi-
tions-Redigier, wurde wegen Trun-
kenheit verhaftet werden, weil er
sich zu ungebührlich betrug.
Beruft Euch bei Einkäufen auf
die „Tribüne“.